

Brandenburg. geowiss. Beitr.	Cottbus	21 (2014), 1/2	S. 23–26	5 Abb., 6 Zit.
------------------------------	---------	----------------	----------	----------------

## Das Geowissenschaftliche Archiv des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg in Cottbus

### The geological archive of the Geological Survey of Brandenburg in Cottbus

DIRK ZORN

Das Geowissenschaftliche Archiv (Geo-Archiv) in Cottbus und das in Wünsdorf befindliche Bohrkernlager (vgl. Beitrag GÖTHEL, dieses Heft) des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) erschließen und bewahren unveröffentlichtes geowissenschaftliches Schriftgut, Bohrkern und Proben aus 140 Jahren geologischer Forschung und Erkundung zum Territorium des heutigen Landes Brandenburg.

#### 1. Das Geo-Archiv

##### 1.1 Geschichte

Das Geowissenschaftliche Archiv des LBGR blickt auf eine lange Tradition und Geschichte zurück. Seit jeher ist das Sammeln und Aufbewahren von Daten ein immanenter Bestandteil geologischer Arbeiten. Bereits im Gründungsstatut der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt und Bergakademie (KPGLA) vom 08.04.1875 wird im § 2, Ziffer 6, die „Sammlung und Aufbewahrung der im Lande gefundenen Gegenstände von geologischem Interesse und der auf solche bezüglichen Nachrichten“ als originäre Aufgabe fixiert. Der Aufbau von Sammlungen, Bibliotheken und Archiven, u. a. des Montan- und Bohrchivs, trugen dieser Forderung Rechnung. Die wechselvolle Geschichte geologischer Institutionen und Einrichtungen auf dem Gebiet des heutigen Landes Brandenburg, ihre Aufgaben und Zuständigkeiten, spiegeln sich letztendlich in den Archivbeständen des LBGR wider. Das Verständnis über Inhalt und Umfang von Archiv- und Datenbeständen setzt institutionengeschichtliche Kenntnisse voraus. Eine ausführliche Darstellung würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen und der Zeitraum 1945–1990, der den zeitlichen Bestandschwerpunkt bildet, ist bereits an anderer Stelle publiziert worden (vgl. LÜHE & ZORN 2011). Nachfolgend deshalb nur ein notwendiger und kurzer einleitender Abriss.

Die ältesten Unterlagen gehen auf die im Jahr 1873 in Berlin gegründete Königlich-Preußische Geologische Landesanstalt und Bergakademie zurück, die sich in der Folgezeit als Preußische Geologische Landesanstalt (PGLA) zu ei-

nem der führenden Geologischen Dienste in Deutschland entwickelte. Allein die mehr als 1 500 im Rahmen der geologischen Landesaufnahme von 1873–1945 herausgegebenen Karten im Massstab 1:25 000 zeugen von einer später nie wieder erreichten Produktivität.

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges wurde das Gebäude der PGLA in der Invalidenstraße 44 durch Bombentreffer stark zerstört, so dass 1944 eine Auslagerung der Archivalien in den Kalischacht Heringen (Hessen) erfolgte. Bedingt durch die Teilung Deutschlands gelangten diese Bestände in die 1958 gegründete Bundesanstalt für Bodenforschung (heute BGR) nach Hannover und den zuständigen Geologischen Landesanstalten in Westdeutschland. Mit Neugründung der Geologischen Landesanstalt (GLA) in der Sowjetischen Besatzungszone begann der Neuanfang eines Zentralarchivs im Osten Deutschlands. Die Zuständigkeit erstreckte sich nunmehr auf das unveröffentlichte geowissenschaftliche Archivgut der GLA und deren Nachfolgeinstitutionen. Neben diesem Zentralarchiv entstanden bei den Außenstellen des Geologischen Dienstes sowie später bei den Bezirksstellen für Geologie der DDR geowissenschaftliche Regionalarchive. Die Zuständigkeit der Bezirksstellen für Geologie erstreckte sich unmittelbar auf das Territorium des jeweiligen Bezirkes. Diese Regionalarchive umfassten vor allem Bohr- und Gutachtenarchive (v. a. Hydro- und Ingenieurgeologie) und befinden sich heute für das Gebiet des Landes Brandenburg vollständig im Geo-Archiv des LBGR. In der geologischen Industrie der DDR entstanden u. a. große Zentralarchive für die Bereiche Erdöl/Erdgas (Gommern), Hydrogeologie (Nordhausen) und Geophysik (Leipzig). Während sich die beiden erst genannten Archive in Folge der Privatisierung volkseigener Betriebe heute in Privat-hand befinden und nur Doubletten in den staatlichen Geo-Archiven zu finden sind, wurde das ehemalige Zentralarchiv des VEB Geophysik Leipzig entsprechend der territorialen Zuständigkeit an die Geologischen Dienste übergeben.

Das Berliner Zentralarchiv, das seit 1959 die Bezeichnung Zentralarchiv des Zentralen Geologischen Fonds (ZGF) trug, war zuständig für die Archivierung des unveröffent-

lichten geowissenschaftlichen Schriftgutes der im Bereich des späteren Ministeriums für Geologie (MfGeo) angesiedelten Institutionen und Erkundungsbetriebe. 1978 erhielt es von der Staatlichen Archivverwaltung der DDR den Status als „Staatliches Endarchiv“ für den MfGeo-Bereich. Diese letztendlich eingeschränkte Zuständigkeit hatte zur Folge, dass z. B. die nicht zum MfGeo-Ressort gehörenden Betriebe der Braunkohlenindustrie gegenüber dem ZGF nicht ablieferungspflichtig waren. Daher befinden sich heute im Geo-Archiv des LBGR keine nennenswerten Bestände zur Braunkohlenerkundung. In den Jahren 1991–1993 erfolgte eine „Entflechtung“ der Bestände des ZGF. Auf Grundlage entsprechender Regelungen wurden ca. 70% des Gesamtbestandes zuständigkeitshalber an die Geologischen Landesämter der neuen Bundesländer übergeben. Bei der BGR in Berlin verblieben nur die in die Kompetenz des Bundes fallenden Archivalien.

Der Bestand des heutigen Geo-Archivs des LBGR setzt sich zusammen aus:

- Beständen der Bezirksstellen für Geologie,
- Teilbeständen des Zentralen Geologischen Fonds,
- Teilbeständen geologischer Erkundungsbetriebe der DDR,
- Teilbeständen der Staatlichen Vorratskommission der DDR und
- Neueingängen ab 1992.

1992 erfolgte die Gründung des Landesamtes für Geowissenschaften und Rohstoffe (LGRB) mit Hauptsitz in Kleinmachnow und Regionalbüros in Frankfurt (Oder) und Cottbus mit entsprechenden Haupt- und Regionalarchiven. Nach der Fusion des LGRB mit der brandenburgischen Bergbehörde zum Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) und der damit verbundenen Schließung der Regionalbüros und des Geologie-Hauptstandortes Kleinmachnow, erfolgte 2011 die Konzentration der Landesgeologie und die Zusammenlegung der Archive in Cottbus. Im für die Landesgeologie errichteten Neubau stehen dem Geo-Archiv über 2 200 laufende Regal-Meter zur Verfügung.

Das Geo-Archiv ist ausschließlich für die Belange der Landesgeologie zuständig. Alle bergbaurelevanten Unterlagen liegen in der Verantwortung der Abteilungen der Bergbauverwaltung.

## 1.2 Bestand

### 1.2.1 Berichtsarchiv

Das Berichtsarchiv (Abb. 1) umfasst ca. 20 000 unveröffentlichte geologische Berichte und Gutachten vorrangig aus der Zeit nach 1945 zum Territorium des Landes Brandenburg. Inhaltlich bilden unveröffentlichte Abschluss-, Ergebnis- und Forschungsberichte zu hydrogeologischen, rohstoff- und lagerstättenkundlichen sowie geophysikalischen Erkundungen den Schwerpunkt. Die Auf- und Einar-



Abb. 1: Berichtsarchiv, Magazin

Fig. 1: Archive depots for unpublished reports

beitung umfangreicher übernommener Archivbestände geologischer Erkundungsbetriebe und Einrichtungen der DDR erfolgt sukzessive. Der Bestand ist über einen IT-gestützten Katalog erschlossen. Genutzt wird die Datenbankanwendung MIDOS 6 der Firma Progris-Projektgruppe Informationssysteme GmbH Berlin.

### 1.2.2 Bohrarchiv/Bohrdatenbank (GeoDaB)

In der Bohrdatenbank sind ca. 196 000 Bohrungen (Abb. 2) dokumentiert, von denen ca. 114 000 ein digitales Schichtenverzeichnis besitzen. Seit 2006 werden alle neu eingehenden Schichtenverzeichnisse gescannt, ebenso wie die im Rahmen des Altdatenabgleiches des Bohrarchives mit der Bohrdatenbank (GeoDaB) aufgearbeiteten Bohrergebnisse. Bis Ende 2013 wurden 41 000 Schichtenverzeichnisse gescannt und die Originale damit bildhaft gesichert. Jährlich werden ca. 2 500 neue Bohrungen in den Archivbestand eingearbeitet und in der Bohrdatenbank dokumentiert. Die Summe der Teufe aller Bohrungen beträgt über 11 Millionen Meter. Bei der ORACLE-basierten GeoDaB wird die Software GeODin der Firma FUGRO GmbH Berlin verwendet.

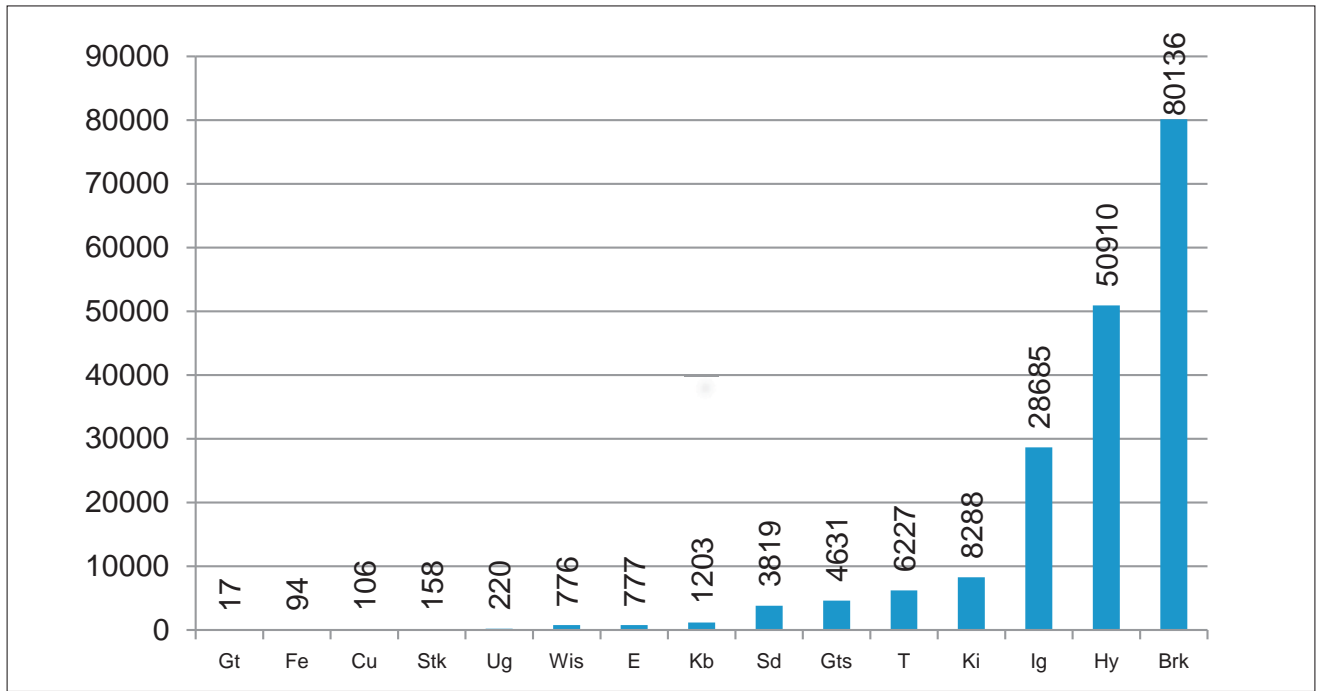


Abb. 2: Anzahl der Bohrungen nach Aufgabenstellung (Auswahl)  
 Gt – tiefe Geothermie; Fe – Eisenerz; Cu – Kupfer; Stk – Steinkohle; Ug – Untergrundspeicherung;  
 Wis – Wismutbohrung; E – Erdöl/Erdgas; Kb – Kartierung; Sd – Sand; Gts – oberflächennahe Geothermie;  
 T – Ton; Ki – Kies; Ig – Ingenieurgeologie/Baugrund; Hy – Hydrogeologie; Brk – Braunkohle

Fig. 2: Number of boreholes pertaining to the task formulation (selection)  
 Gt- deep geothermy; Fe – iron ore; Cu – copper; Stk – hard coal; Ug – underground storage; Wis – uranium;  
 E – oil/rock gas; Kb – geological mapping; Sd – sand; Gts – geothermy; T – clay; Ki – gravel;  
 Ig – engineering geology; Hy – hydrogeology; Brk - lignite

### 1.2.3 Kartenarchiv

Im Kartenarchiv (Abb. 3) befinden sich mehrere tausend veröffentlichte und unveröffentlichte geowissenschaftliche und topographische Karten aus der Zeit von 1873 bis zur Gegenwart mit dem Land Brandenburg als geographischen Sammlungsschwerpunkt.

Nachfolgende Karten und Kartenwerke bilden den inhaltlichen Bestandsschwerpunkt (Auswahl):

- Geologische Karten des Landes Brandenburg  
 1 : 300 000, 1 : 100 000 und 1 : 50 000,
- Geologische Karte von Preußen 1 : 25 000,
- Hydrogeologische Karte von Brandenburg 1 : 50 000,
- Hydrogeologische Karte DDR 1 : 50 000,
- Rohstoffgeologische Karten von Brandenburg  
 1 : 300 000, 1 : 50 000,
- Lithofazieskarte Quartär DDR 1 : 50 000,
- Bodengeologische Karten des Landes Brandenburg  
 1 : 300 000, 1 : 50 000,
- Bodenschätzungskarte DDR 1 : 25 000 (einschließlich  
 Arbeitskarten 1 : 10 000) und die
- mittelmaßstäbige landwirtschaftliche Standortkartierung  
 1 : 100 000 (einschließlich Arbeitskarten 1 : 25 000).



Abb. 3: Kartenarchiv, Magazin

Fig. 3: Archive depots for maps

Diese Karten- und Kartenwerke sind bereits größtenteils digitalisiert (gescannt) und können über den Vertrieb bezogen werden. Eine datenbankbasierte Erschließung der Bestände steht noch aus.

### 1.3 Benutzung

Das Geo-Archiv steht Amtsangehörigen uneingeschränkt und der Öffentlichkeit grundsätzlich zur Verfügung, jedoch sind nicht alle Archivbestände frei zugänglich (Abb. 4 – 5). Zum Schutz privater Interessen (Urheberrechte, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse) unterliegen einige Archivalien Sperrklauseln. Nichtamtsangehörige können diese Archivalien nur nach schriftlicher Genehmigung des Informationseigentümers benutzen. Die Benutzung der Bestände regelt die Archivordnung. Bei den Archivbeständen handelt es sich ausschließlich um Präsenzbestände. Eine Aus- und Fernleihe ist ausgeschlossen. Die Benutzung vor Ort in Cottbus ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Für einige Dienstleistungen (z. B. Anfertigung von Kopien) werden Gebühren erhoben.



Abb. 4: Nutzerraum  
Fig. 4: Reading room



Abb. 5: Arbeitsräume Geo-Archiv  
Fig. 5: Working area

### 1.4 Ausblick

Das wissenschaftliche Erbe der Landesgeologie zu bewahren und um neue Erkenntnisse zu erweitern erfordert den Erhalt und Ausbau der geowissenschaftlichen Datenspeicher, Archive und Sammlungen als einzigartige Wissensquellen. Neben dem Engagement aller Mitarbeiter ist auch der Gesetzgeber gefordert, die entsprechenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

### Literatur

LÜHE, P. & D. ZORN (2011): Die Geowissenschaftlichen Datenspeicher in der DDR - Entstehung, Standorte, Neuzuordnung und Verbleib. – Schriftenreihe für Geowissenschaften **18**, S. 535 – 543, Ostklüne (Verlag Störr)

ZORN, D. (2000): Geschichte und Bestand des BGR-Archivs Berlin, ein Kurzüberblick. – Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 122 Bl., Berlin (unveröff.)

STRUCKMEIER, W. & G. DITTRICH (1990): Bericht über Abwicklungsarbeiten zur Erfassung der zentralen, geowissenschaftlichen Aufgaben im Gebiet der neuen Länder, Teilbericht Arbeitsgruppe Z 2. – Bericht Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 197 Bl., Berlin (unveröff.)

LÜHE, P., KLEINSTÄUBER, G., STRUCKMEIER, W. & G. DITTRICH (1996): Sicherung, Entflechtung und Neuzuordnung von geowissenschaftlichen Datenspeichern der ehemaligen DDR. – Z. angew. Geol. **42**, 1, S. 72 – 79, Berlin

DITTRICH, G.: (1994): Abschlussbericht über die Entflechtung der Bestände des Archivs Berlin. – Bericht Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 32 Bl., Berlin (unveröff.)

UDLUFT, H. (1968): Die Preußische Geologische Landesanstalt 1873 – 1939. – Geol. Jb. BH **78**, 170 S., Hannover